

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Antisemitismus

Deutschland

Scheunenviertel <BERLIN>

Pogrom <1923>

- 24-3** ***Pogrom im Scheunenviertel*** : Antisemitismus in der Weimarer Republik und die Berliner Ausschreitungen 1923 / Karsten Krampitz. Mit einem Nachwort von Christoph Kreuzmüller. Hrsg. vom Aktiven Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. - 1. Aufl. - Berlin : Verbrecher Verlag, 2023. - 151 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-95732-567-9 : EUR 19.00
[#9203]

Es erstaunt, daß das Pogrom vom 5. November 1923 in Berlin zu den im öffentlichen Bewußtsein vernachlässigten Ereignissen der jüngeren Geschichte gehört. Immerhin handelte es sich bei diesem Gewaltexzeß, über den die ***Vossische Zeitung*** am 6. November 1923 ausführlich berichtete, um die größte antisemitische Ausschreitung in Berlin vor dem Machtantritt der Nationalsozialisten. Am Mittag des 5. Novembers zog eine „aufgebrachte Menge“ durch das sog. Scheunenviertel¹ plünderte Geschäfte und drangsalierte jene Einwohner, die sie als „Ostjuden“ zu identifizieren meinten. Für die Aufrührer, die sich offenbar von dem Gerücht leiten ließen, wonach „jüdische Devisenhändler“ die Unterstützungshilfe für die Arbeitslosen aufgekauft hätten, stellte dieses Stadtquartier nördlich des Alexanderplatzes eine Projektionsfläche ihrer antisemitischen Ressentiments dar. Vor allem in der sich im Scheunenviertel² (das klassische Scheunenviertel fiel der Stadtsanierung im Kaiserreich zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum Opfer) befindenden Grenadierstraße³ lebten zwischen 1880 und 1933 zahlreiche chas-

¹ ***Im Scheunenviertel*** : Bilder, Texte und Dokumente / Eike Geisel. Mit e. Vorw. von Günter Kunert. - Berlin : Severin & Siedler, 1981. - 155 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-88680-016-4 - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/205460747/04>

² ***Das Scheunenviertel*** : kleine Architekturgeschichte der letzten Altstadt von Berlin / Rainer Haubrich. - 1. Aufl., Originalausg. - Berlin : Insel Verlag, 2019. - 156 S. : Ill., Kt. - (Insel-Taschenbuch ; 4762). - ISBN 978-3-458-36462-7 : EUR 12.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1182573010/04>

³ ***Die Grenadierstraße im Berliner Scheunenviertel*** : ein Ghetto mit offenen Toren / Horst Helas. - 2., durchges. Aufl. - Berlin : Hentrich & Hentrich, 2014. - 127

sidische Juden, die nach dem Ersten Weltkrieg nach Berlin geflohen waren.⁴

Diesen ereignisreichen Tagen des Krisen- und Hyperinflationsjahrs 1923, die zu den dunkelsten Kapiteln der Weimarer Republik gehörten, widmet der Historiker Karsten Krampitz eine rund 150 Seiten umfassende Broschüre. In seiner Studie,⁵ die er in vier Kapitel – „Ostjuden“ und „Westjuden“ (S. 23 - 45), *Nationalismus und Antisemitismus* (S. 45 - 91), *Das Pogrom* (S. 91 - 131) und *Die Folgen* (S.131 - 141) – einteilt, geht er nicht nur auf den Verlauf des „Scheunenviertelpogroms“ ein, sondern beleuchtet auch dessen Vor- und Nachgeschichte. Zudem erklärt der Verfasser die zentralen Grundbegriffe seiner Studie, wie *Pogrom*, *Ostjuden*, *Westjuden*.

Es gehört zu den Verdiensten von Krampitz' Monographie, daß sie bislang unveröffentlichte „Opferprotokolle“ aus dem Privatbesitz des SPD-Abgeordneten Carl Severing wörtlich abdruckt. Das jüdische Arbeiterfürsorgeamt hatte Berichte von den Ladenbesitzern im sog. Scheunenviertel aufgenommen, die von den Plünderungen und antisemitischen Ausschreitungen sowohl in ihrer physischen als auch ökonomischen Existenz unmittelbar bedroht waren. Es stellt dabei ein zentrales Anliegen von Krampitz dar, den „Stimmen der Opfer des Scheunenviertelpogroms“ (S. 13) Gehör zu verschaffen. Auf der Grundlage dieser Augenzeugenberichte kann der Autor eine Geschichte des 5. Novembers erzählen, die die Perspektive der Betroffenen berücksichtigt (S. 108 - 130).

Nicht zu Unrecht vertritt Krampitz die These, daß die „antijüdische Gewalt im Scheunenviertel auch vom Staat“ (S. 14) ausgegangen sei. Immerhin ist die Polizei, deren Präsidium sich am Alexanderplatz befunden hat, gegen die antisemitischen Aufrührer erst spät eingeschritten. Zudem seien Mitglieder von jüdischen Widerstandsgruppen, die sich gegen die Plünderer gewehrt haben, von der Polizei drangsaliert und verhaftet worden. Krampitz führt dieses auch von den Gerichten vertuschte Verhalten zum einen auf die antisemitische Gesinnung zurück, die unter den Polizeibeamten der Weimarer Republik nicht selten war. Zum anderen weist er auf die unrühmliche Rolle von SPD-Politikern wie dem Polizeipräsidenten Wilhelm Richter hin, die unverhohlen von einer „Ostjudenplage“ (S. 65) gesprochen hatten.

Krampitz sieht die „Gewaltkultur“ in der Gründungsphase der Weimarer Republik als „Ergebnis einer materiellen und geistigen Verelendung durch den Ersten Weltkrieg, einer Verrohung der Gesellschaft und jeglichen menschl-

S. : Ill. ; 16 cm. - (Jüdische Miniaturen ; 98). - ISBN 978-3-941450-21-9. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/999295845/04> - 1 Aufl. 2010.

⁴ **Berliner Luftmenschen** : osteuropäisch-jüdische Migranten in der Weimarer Republik / Anne-Christin Saß. - Göttingen : Wallstein-Verl., 2012. - 493 S : Kt. - (Charlottengrad und Scheunenviertel ; 2). - Überw. zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-8353-1084-1. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1017424497/04>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1288936443/04>

chen Miteinanders“ (S. 16) an. Vor allem in dem Krisenjahr 1923⁶ – das sich mit den Stichworten „Hyperinflation“, „Besetzung des Ruhrgebiets“ sowie „Hitler-Ludendorff-Putschversuch“ assoziieren läßt – hätte es eine neue Form des Hasses und des Antisemitismus gegeben. Zur „Gewaltgeschichte“ der jungen Weimarer Republik gehört auch, daß am 6. Dezember 1918 an der Chausseestraße „Soldaten einer SPD-geführten Regierung ihre Waffen gegen wehrlose Demonstranten“ (S. 74) gerichtet hätten. Ob der Antisemitismus in den frühen 1920er Jahren – wie von dem Verfasser behauptet – eine neue Form angenommen habe und ob es im Scheunenviertel des Kaiserreichs keine vergleichbare Gewalt wie in der Weimarer Republik gegeben habe, gehört zu den diskussionswürdigen Fragen. Die Quellenlage zum Innenleben dieses Stadtquartiers ist, wie Krampitz selbst vermerkt, dürftig. Ebenfalls gehört es zu den vergessenen Kapiteln der Weimarer Republik, daß es in ihrer Frühphase bereits „Internierungslager“ - die Bezeichnung „Konzentrationslager“ war im Sprachgebrauch dieser Zeit schon präsent - sowohl im pommerschen Stargard als auch in Cottbus-Sielow gegeben hat. In ihnen sollten vornehmlich jene „Ostjuden“ inhaftiert werden, die keine deutsche Staatsbürgerschaft hatten. Es stellt ein Verdienst von Krampitz' Arbeit dar, daß er zwei Berichte über die Zustände in dem Internierungslager Stargard abgedruckt hat. Diese 1921 verfaßten Dokumente, die der Verfasser im Archiv der Stiftung Neue Synagoge Berlin gefunden hat, zeugen von Mißhandlungen und Demütigungen durch das Wachpersonal der Reichswehr, Bränden sowie von schlechten sanitären und hygienischen Verhältnissen. Antisemitische Beschimpfungen der Insassen waren an der Tagesordnung.

Mit den Auswertungen bislang unveröffentlichter Quellen gelingt es Karsten Krampitz, neue Perspektiven sowohl im Hinblick auf das Pogrom im Scheunenviertel vom 5. November 1923 als auch auf das politische Klima der 1920er Jahre zu eröffnen. Zu den beachtlichen Zeugnissen, die dieser Sammelband enthält, gehört eine abgedruckte Protestnote aus dem Polnischen Generalkonsulat in Berlin vom 22. November 1923, in der auf die Gewaltexzesse gegenüber den polnischen Staatsbürgern des Scheunenviertels aufmerksam gemacht wird. Als zielführend erweisen sich Krampitz' Erläuterungen der chassidischen Migration nach 1880 sowie seine Erklärungen der Begriffe „Ostjuden“ und „Westjuden“, die er mit gutem Grund in

⁶ *Im Rausch des Aufruhrs* : Deutschland 1923 / Christian Bommarius. - München : dtv, 2022. - 344 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-423-29004-3 : EUR 24.00 [#7998]. - Rez.: **IFB 24-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11564> - *Rettung der Republik?* : Deutschland im Krisenjahr 1923 / Peter Reichel. - 1. Aufl. - München : Hanser, 2022. - 287 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-446-27419-8 : EUR 26.00 [#8264]. - Rez.: **IFB 22-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11803> - *Der Hitlerputsch 1923* : Geschichte eines Hochverrats / Wolfgang Niess : München, Beck. - 2023. - 350 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-79917-4 : EUR 26.00 [#8548]. - Rez.: **IFB 23-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12197>

Anführungszeichen setzt. Eine stärkere Problematisierung der Ortsbezeichnung „Scheunenviertel“, die in der öffentlichen Wahrnehmung der 1920er Jahre ihren pejorativen Beigeschmack (Unterwelt, Kriminalität, Prostitution) hatte, wäre jedoch wünschenswert gewesen. In der antisemitischen Propaganda – so etwa im Bericht des **Völkischen Beobachters** über die „Gross-Razzia im Scheunenviertel“ vom 5. April 1933 - wurde dieser Name gewählt, um die in ihm lebenden „Ostjuden“ zu kriminalisieren.

Krampitz' Monographie sei jenen Studenten und Wissenschaftlern empfohlen, die sich sowohl mit der Gewalt- als auch mit der Migrationsgeschichte der Weimarer Republik und mit dem Phänomen des Antisemitismus befassen. Aberundet wird diese Arbeit mit einem Nachwort des Historikers Christoph Kreuzmüller - Vorsitzender des Aktiven Museums Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. - sowie einem Verzeichnis der *Quellen und Literatur*. Ein Namenverzeichnis fehlt dagegen leider.

Martin Schippan

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12700>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12700>